



THREE TO ONE

THE STAIRWAY
CONNECTS THE
CENTERS OF THREE
LARGE GLASS-WALLED
ROOMS. EACH ROOM
HAS A SOUND OF ITS
OWN—THREE QUIET
SPACES, COLORED BY
SOUND.

THE THREE SOUND
COLORS MIX
DIFFERENTLY WITH
SOUNDS FROM OUTSIDE
THE SPACES. SOUND
IMAGES FROM OUTSIDE
PASS THROUGH THEM,
THEN REENTERING
EACH IN ITS OWN
WAY.

PASSING UP THE
STAIRWAY FOR THE
FIRST TIME, THE
DIFFERENCES BETWEEN
FLOORS ARE SUBTLE
BUT DISTINCT.
RETURNING DOWN THE
STAIRS, AURAL
MEMORIES BEGIN TO
FUZE THE DIS-
TINCTIONS INTO ONE
DIFFERENTIATED
WHOLE.

MAX NEUHAUS

Drawing:
Three to One, 1992
Colored pencil on paper
89.5 x 74 cm; 89.5 x 40 cm

Sound Work References:
Exhibition: Documenta 9
Collection: Documenta
Location: AOK Building, Kassel, Germany
Dimensions: 7 x 16 x 3 meters; 7 x 16 x 3 meters; 7 x 16 x 3 meters
Extant: 1992-Present

© Max Neuhaus

„Three to One“

Max Neuhaus ist ein Pionier im künstlerischen Umgang mit Klängen im Raum. Er geht von der Beobachtung aus, dass unsere Wahrnehmung ebenso von dem bestimmt wird, was wir hören, wie von dem, was wir sehen. So benutzt er eine vorhandene Situation als Grundlage für ihre neue Gestaltung mit Tönen und Klängen.

Über die letzten 30 Jahre hat er solche unsichtbaren Klangwerke für amerikanische und europäische Museen geschaffen und macht damit die Verbindung von „sound“, Geräuschen, Tönen und Klängen, und offenen oder geschlossenen Räumen zu einer eigenständigen Kunstform.

In seinen zwanziger Jahren war Max Neuhaus ein renommierter Interpret zeitgenössischer Musik; er gab zu Beginn der 60er Jahre Solokonzerte in der Carnegie Hall und machte als Solist am Schlagzeug Konzertreisen durch Amerika und Europa. Um neue Klangfarben zu erzeugen, konstruierte er seine eigenen elektro-akustischen Instrumente. Sein Solo-Album, das er für Columbia Masterworks produzierte, ist eines der ersten Beispiele dafür, was man heute elektronische Livemusik nennt.

Mit seinen Klangwerken an öffentlichen Plätzen und in Gebäuden setzte er seine innovative künstlerische Arbeit außerhalb der konventionellen Kunstwelt fort: Er nutzte seine Erfahrung in der Erzeugung von Klängen und mit der Reaktion der Hörer auf deren Wahrnehmung, die er über die Jahre seiner praktischen Arbeit als Musiker erworben hatte, und entwickelte innovative Kunstwerke, in denen der Klang eher eine räumliche denn eine zeitliche Dimension hat, die eine eigenartige Musik - geschaffen nur für den einen Ort - ohne Anfang und Ende sind, die Sehen und Hören zu einer gemeinsamen Wahrnehmung vereinen.

Max Neuhaus hat über die letzten 40 Jahre eine große Zahl solcher Klangwerke für die unterschiedlichsten Situationen geschaffen: dauerhafte Werke beispielsweise am Times Square und im Dia:Beacon museum in New York, im Kunsthhaus Graz, im Castello di Rivoli, Museo d'Arte Contemporanea, im CAPC Musée d'Art Contemporain, Bordeaux, und viele für eine kürzere Dauer in Museen und Ausstellungen, wie etwa im Museum of Modern Art, dem Whitney Museum of American Art und dem Clocktower in New York City, im ARC, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, dem Centre National d'Art Contemporain, Grenoble, der Kunsthallen in Basel and Bern und der Biennale in Venedig. Dazu kommen Einzelausstellungen seiner Zeichnungen an vielen Orten.

- In Kassel war Max Neuhaus erstmals 1977 auf der documenta 6 vertreten mit einer „sound sculpture“ in der Karlsaue.
- 1995 präsentierte der Kunstverein Kassel die Ausstellung „Max Neuhaus: Sound Work Zeichnungen“ im Fridericianum.
- Für die documenta 9, 1992, schuf er für das Treppenhaus des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes der AoK, Kassel, das Klangwerk „Three to One“.
- Die Stadt Kassel hat im Jahr 2007 dieses Werk, dessen technische Grundlagen erneuerungsbedürftig geworden waren, mit Förderung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie der Hessischen Kulturstiftung, erworben und mit neuer Technik ausgestattet. Am 4. Mai 2007 konnte „Tree to One“ in Anwesenheit des Künstlers der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Das documenta forum Kassel e.V. hat die „Patenschaft“ für das Kunstwerk in der AoK übernommen (www.documentaforum.de).

Max Neuhaus (geb. 1939 in Beaumont/Texas/USA) studierte 1957-1962 „percussion“ an der Manhattan School of Music, machte danach Konzertreisen durch die USA und Europa und schuf 1966 sein erstes Klangwerk; er lebt heute in Italien nahe Neapel.

Auf seiner Website (www.max-neuhaus.info) sind Zeichnungen, Tonaufnahmen und Videos zu finden sowie Angaben über seine vielfältigen Schöpfungen und deren Präsentation in Ausstellungen und Druckwerken.